

fried Feige, Past. der vereinigten Kirchen Krenbau und Altenlohm, ein Jubelpriester, und die Mutter Fr. Anne Katharine Sutorius. Aus dem väterlichen Hause und Unterricht kam er aufs Görlitz. Gymnasium, und dann auf die Universität Leipzig. Mit seinem 23ten Jahre erhielt er den Ruf ins Predigtamt nach Brunau, zwischen Rieslingsw. und Hohkirch, von dem damal. Besitzer, dem Hrn. Hauptmann von Gersdorf. Hier war er aber noch nicht volle drey Jahr, als er nach Schönfeld, im Bunkl. Weichbild, als erster Pfarrer an das daselbst errichtete evangel. Bethhaus no. 1742. berufen wurde. Hier verheyrathete er sich, zum erstermal, mit Jgfr. Johannen Sophien geb. Adolphin, aus Hirschberg, die ihm 2 Z. geboren hat, von welchen die jüngste noch am Leben ist. Zum zweytenmal ehelichte er Jgfr. Annen Rosinen geb. Weinmannin, auch aus Hirschberg, (also bendemal Priesterstöchter,) welche Ehe mit 3 S. und 4 Z. gesegnet worden, wovon aber ein Sohn wiederum verstorben ist. Am obgedachten 2ten Febr. predigte der sel. Mann noch über das Festevangelium am Tage Mariä Reinigung; da er, zu seinem Vortrage, die Vorrede aus Röm. 8, 24. Wir sind wohl selig, doch in der Hoffnung; genommen und vorgestellet hatte: **Die sichere Hoffnung, daß man selig sterben werde;** wobey er im I. Th. die ächten Gründe solcher Hoffnung gezeiget, im II. Th. aber verschiedenen Zweifeln, die dieser Hoffnung entgegen stünden, begegnet, — und dann seinen ganzen Vortrag mit diesen Worten geschlossen hatte! **Es wären wir schon da!** — Er war, nach geendigtem Gottesdienste, kaum nach Hause gekommen, als er in die Arme seiner ihn zärtlich liebenden Gattin fiel, und in denselben

seyn. Dem zufolge ist der Name unsers Schönfeldischen Hrn. Pastors in des Hrn. Gottlob Kluges, Past. Prim. Neumarckt. schlesischen Jubelpriester, p. 36. unrichtig angegeben, wenn er da Johann Friedrich genannt wird; so wie es auch unrichtig heißt, daß er 1742. in Breslau sey ordiniret worden. Das war er schon; confirmiret wird es also heißen sollen. Sonst aber bemerkt Hr. Kluge, aus Ernsii Priesterquelle, aus Zellers. Warendorfs, Cunradi und Ehebesii hieher gehörigen Schriften, richtig, daß das Feigische Geschlecht ein altes Priestergeschlecht sey. Avus war: Mart. Feigae, Past. in Bienowitz, hernach in Parchwitz; Proavus: Theophil. Feige, Past. zu St. Joh. in Liegnitz, und der Fürstenth. Liegnitz und Wohlau Superintendenz-Administrator, auch Consistorialis. Avus: M. Theophil. Feigae, Past. in Panthenau, und dann in Krenbau und Altenlohm. Pater: M. Gottfr. Feige, Past. in Krenbau und Altenlohm; feyerte 1749. sein priesterl. Jubiläum. Filius: Unser hier genannter sel. verstorb. Pfarr in Schönfeld, M. G. G. Feige, welcher an der Jubelfeyer seines Vaters eine heil. Rede gehalten hat. Wir besitzen die Leichenpr. und Personallien des M. Theophili Feigens, als des Proavi unsers Schönfeldischen Pastors, zu Görlitz bey Zippern auf 17 Boga in 4. gedr. welche, unter andern, auch einem ehemaligen Görlitzischen Bürger, Hrn. Theophilo Feigen, einem Sohn des 1705. †. M. Theoph. Feigen, mit zugeeignet ist.